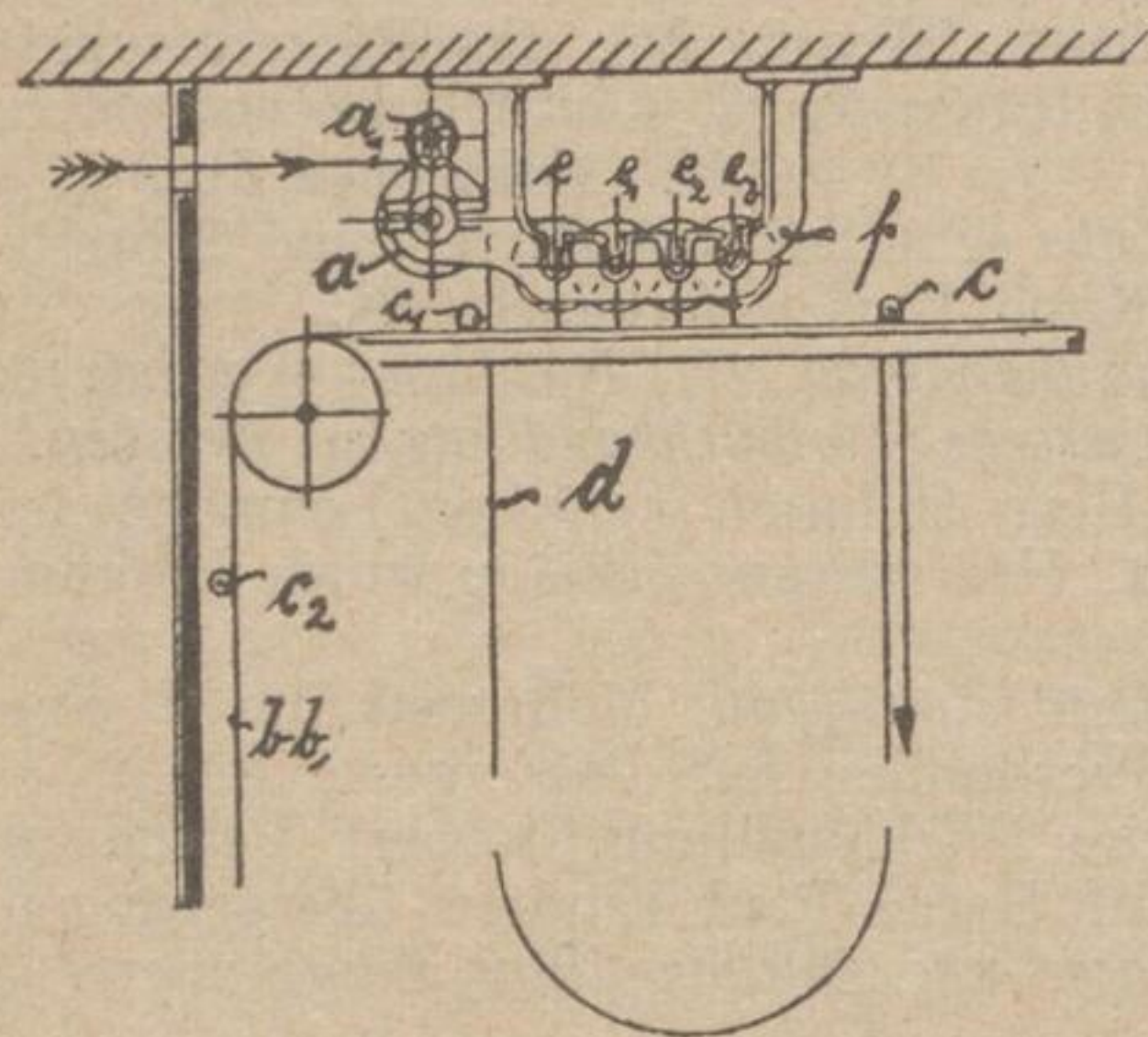


In Deutschland patentierte Erfindungen

Sämtliche Patentschriften werden, soweit sie noch vorhanden sind, zum Preise von 1 M. für jede Patentschrift von dem Kaiserlichen Patentamt zu Berlin SW 61, Gitschiner Str. 97-103, an jedermann abgegeben. Man sende den Betrag an die genannte Verkaufsstelle durch Postanweisung und bezeichne darauf deutlich die Nummer der gewünschten Patentschrift.

Vorrichtung zur selbsttätigen Bildung der Hängelalten der zu trocknenden Papier- oder Stoffbahn für Trockner mit an den Ketten befestigten Trockenstäben von Julius Fischer in Nordhausen. DRP 248763 (Kl. 55).

Die Zuführungswalzen a a_1 bringen die zu trocknende Bahn ununterbrochen den an den Förderketten b b_1 befestigten Aufhängestäben c c_1 c_2 zu. Durch die Vorwärtsbewegung der Ketten b b_1 wird der Stab c_1 mit der Bahn d an die erste Rollenwelle e der Haltevorrichtung herangebracht. Diese sowie die folgenden ineinandergreifenden Rollenwellen e_1 e_2 e_3 werden durch den Aufhängestab in ihren Lagern f gehoben und drücken auf Bahn und Stab, so daß die Bahn d auf der anderen Seite des Aufhängestabes c_1 eine neue Falte bilden muß. Sobald der Aufhängestab c_1 die letzte Rollenwelle e_3 der Haltevorrichtung verlassen hat, gelangt der nächste Aufhängestab c_2 mit der anliegenden Bahn zur ersten Rollenwelle e , wodurch die Bahn



gezwungen ist, wiederum eine Falte zu bilden. Dies wiederholt sich bei jedem Aufhängestab. Bei der zweiten Haltevorrichtung am Ende des Hinganges findet derselbe Vorgang statt, jedoch im umgekehrten Sinne. Die Bahn wird hier so lange von den ineinandergreifenden Rollenwellen gehalten, bis die ganze Falte von der doppelten Winkelführung aufgenommen worden ist. Diese an sich bekannte Winkelführung besteht aus zwei im rechten Winkel zueinander gelagerten Walzen, einer Leitwalze und einem Vorziehwalzenpaar. Dieses Vorziehwalzenpaar arbeitet genau so wie die Zuführungswalzen a a_1 , indem es die Bahn den Aufhängestäben des Rückganges zuführt. Auch hier befindet sich eine Haltevorrichtung, welche durch die Fortbewegung der Förderketten aus der einlaufenden Bahn selbsttätig gleichmäßige Falten bildet.

Nur bei erstmaliger Benutzung des Trockners geschieht die Einführung der Bahn über die Winkelführung nach dem Vorziehwalzenpaar von Hand; bei jeder weiteren Bahn wird der Anfang derselben mit dem Ende der vorhergehenden verbunden. Soll keine Bahn mehr eingeführt werden, so läßt man Gurte o. dgl. nachlaufen, bis sie am Ende des Trockners wieder anlangen, so daß keine Einführung einer neuen Bahn von Hand nötig ist.

Am Ende des Rückganges sind wiederum eine Haltevorrichtung und ein Vorziehwalzenpaar angeordnet; das letztere zieht die nunmehr fertig getrocknete Bahn aus dem Trockner heraus, wodurch die Arbeit beendet ist.

Soll ein solcher Trockner mit mehreren derartigen Gängen ausgeführt werden, so wird am Ende des ersten Rückganges wiederum eine doppelte Winkelführung angebracht, welche die Bahn auf den nächsten Hingang befördert, und so fort.

Patent-Anspruch:

Vorrichtung zur selbsttätigen Bildung der Hängelalten der zu trocknenden Papier- oder Stoffbahn für Trockner mit an den Ketten befestigten Trockenstäben, dadurch gekennzeichnet, daß am Anfang und am Ende jedes Ganges über den Förderketten mit den Trockenstäben mehrere ineinandergreifende heb- und senkbare Rollenwellen (e e_1 e_2 e_3) nebeneinander angeordnet sind, welche durch ihr Gewicht die auf den Trockenstäben (c) befindliche zu trocknende Bahn (d) festhalten.

Dauerkontenbuch von Emil Bandell in Stuttgart. DRP 244495 (Kl. 11).

Dieses Dauerkontenbuch ist mit zweiteiligen drehbaren Aufreihbügel versehen, die durch eine Schiene mit dem Buchdeckel verbunden werden.

Gemäß der Erfindung ist die am starren Buchdeckel ange-

ordnete Verschlusschiene mit den geschlossenen Aufreihbügel durch eine Sperrvorrichtung verriegelbar, die unabhängig vom Bügelantrieb geöffnet und geschlossen werden kann. Hierdurch wird erreicht, daß das Buch für Eintragungen usw. geöffnet werden kann, ohne daß hierbei gleichzeitig die Aufreihvorrichtung entriegelt wird.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Vorrichtung zur Bildung von Schläuchen um den Formkern einer Papiersackmaschine zum Aufbiegen der Ränder des unter den Formkern gelegten Werkstückes von Ferd. Emil Jagenberg in Düsseldorf. DRP 244 345. (Kl. 54.)

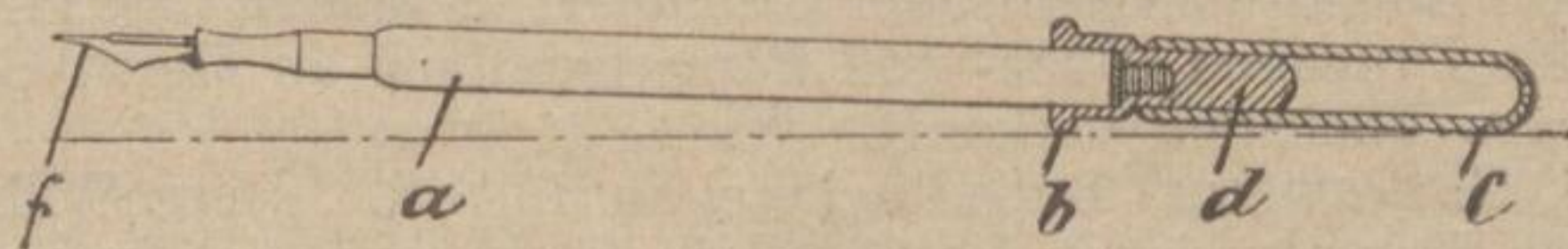
An Schiebern o. dgl. sind Faltschienen drehbar, die seitlich der Formkörper und über diese hinaus verschoben werden und unter dem Einfluß von Federn stehen, die sie gegeneinander zu drehen bestrebt sind. Die Faltschienen erfassen bei der Verschiebung die seitlich über den Formkörper hinausragenden Enden des unter diesen auf einen Tisch gelegten Bogens, biegen sie seitlich über den Formkörper und werden, wenn sie mit ihrem Drehpunkt bis über den Formkörper bewegt sind, durch die Federn nach unten auf den Formkörper gepreßt. Dabei biegen sie die über den Formkörper hinausragenden Enden der zuvor hochgeschobenen Seitenlappen auf den Formkörper. Man kann so auf einfache Weise und mit einfachen Mitteln den Bogen um den Formkörper biegen und eine Hülse bilden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Federhalter mit Ringwulst zum Abheben des die Feder tragenden Vorderendes von der Tischplatte von Paul Jean Fouquier in London. DRP 244866. (Kl. 70.)

Der Ringwulst ist so weit entfernt vom Vorderende des Halters angeordnet, daß er während des Schreibens sich oberhalb der Hand des Schreibers befindet. Das Hinterende des Halters, vom Ringwulst an gerechnet, ist schwerer als das Vorderende gemacht, so daß das Vorderende des liegenden Federhalters in angehobener Lage bleibt, während das Hinterende auf dem Tisch liegt.

Der Ringwulst des Federhalters a ist mit b bezeichnet. Das Gegengewicht d ist entweder in der an den eigentlichen Feder-



halter a anzusetzenden Hülse c untergebracht oder selbständig unmittelbar an das Hinterende des Federhalters angesetzt. Aus der Andeutung der Tischfläche durch eine punktierte Linie erkennt man, daß die Feder f reichlich hoch von der Tischplatte abgehoben ist, wenn der Federhalter sich selbst überlassen auf der Tischplatte liegt.

Die Patentschrift erläutert mehrere Ausführungsformen der Erfindung.

Patent-Anspruch:

Federhalter mit Ringwulst zum Abheben des die Feder tragenden Vorderendes von der Tischplatte, dadurch gekennzeichnet, daß der Ringwulst (b) so weit vom Vorderende des Halters entfernt angeordnet ist, daß er sich oberhalb der Hand des Schreibenden während des Schreibens befindet, und daß gleichzeitig das Hinterende (c , d) des Halters, von dem Ringwulst (b) an, schwerer als das Vorderende des Halters ist.

Maschine zum Auftragen von Klebstoff auf Musterkarten oder dergleichen, bei der in einen Rahmen gespannte, verschiebbare Typenklötze abwechselnd gegen den Klebstoffträger und auf das Werkstück gedrückt werden von Franz Thiemicke in Cottbus. DRP 244667 (Kl. 54).

Das zu belemende Werkstück wird beim Rückgange des Klebstoffübertragers durch einen mit diesem zwangsläufig verbundenen Sattel selbsttätig vorgeschoben und nach erfolgter Klebstoffauftragung durch ein vom Klebstoffübertrager zwangsläufig bewegtes, an sich bekanntes endloses Tuch selbsttätig weiterbefördert. Das Auftragen des Klebstoffes auf die zur Abnahme des Klebstoffes dienende feste Platte geschieht in bekannter Weise mittels einer mit dem Klebstoffübertrager zwangsläufig verbundenen Walze, die nach erfolgter Entnahme des Klebstoffes aus einem Behälter beim Vorwärtsgange des Klebstoffübertragers über die feste Platte rollt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.